

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 263641 —

KLASSE 77b. GRUPPE 15.

AUSGEGEBEN DEN 9. SEPTEMBER 1913.

EDUARD HAUENSTEIN
IN RUHPOLDING B. TRAUNSTEIN, OB.-BAYERN.

Schneeschuhbindung mit an den Seitenbacken angeordneten, beim Einführen des Fußes seitlich auswelchenden und diesen dann unverschiebbar festhaltenden Organen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 23. Februar 1912 ab.

Gegenstand der Erfindung ist eine Schneeschuhbindung, die auch an schon vorhandenen Schneeschuhbindungen mit Führungsbacken angebracht werden kann. Das Neue besteht in der durch den Anspruch gekennzeichneten Einrichtung.

In den Zeichnungen sind verschiedene Ausführungsformen der Erfindung dargestellt, und zwar zeigt Fig. 1 eine Bindung mit Huitfeld-Backen, während die Fig. 2 bis 5 eine Bindung mit der Höhe nach verstellbarer Fußdrehachse zeigen.

Bei der Ausführungsform nach Fig. 1 ist α der Schneeschuh, auf welchen die ein- oder zweiteiligen Backen o aufgeschraubt oder durch dessen Stemmloch in bekannter Weise hindurchgesteckt sind. Zwischen den Backen o sitzt der Fuß f ; der ihn bekleidende Stiefel hat stets eine Sohle mit vorstehendem Rand l , welcher mit Nägeln r versehen, aber auch ungenagelt sein kann. Schuhe, deren Sohle keinen vorstehenden Rand l besitzen, können durch Befestigen eines entsprechend geformten Teiles vorstehend gemacht werden. Gemäß der Erfindung erfolgt die Verbindung des Fußes mit dem Schneeschuh durch an den Backen o schwingend gelagerte Sperrzähne q , deren unteres Ende sich gegen den Sohlenrand l anlegt und dadurch den Stiefel bzw. Fuß f so am Schneeschuh α festhält, daß er sich von diesem nicht abheben kann. Die Sicherung gegen achsiale Verschiebung des Fußes f kann auf verschiedene Weise erfol-

gen. Besitzt der Sohlenrand l z. B. Flügelnägel r , die ja zumeist entsprechend breite Lücken zwischen sich freilassen, so kann die Sicherung des Fußes gegen achsiales Verschieben durch an der Grundfläche der Backen angebrachte Anschläge c bewerkstelligt werden, die in Lücken zwischen zwei Nägeln r eingreifen; sind die Backen nicht aufgeschraubt, sondern durch das Stemmloch des Schneeschuhes hindurchgesteckt, so werden diese Anschläge auf dem Schneeschuh selbst befestigt, wie in Fig. 1 bei c' angegeben. Stiefel, deren vorstehender Sohlenrand nicht genagelt ist, erhalten auf diesem an geeigneter Stelle zwei Flügelnägel oder Anschläge c'' , zwischen welche die zu beiden Seiten des Stiefels befindlichen Sperrzähne q einschwingen, wodurch der Fuß nach vorwärts und auch nach rückwärts festgehalten wird, so daß er nach jeder Richtung am Schneeschuh festgestellt ist.

Die Sicherung der Sperrzähne gegen selbsttätiges Ausschwingen während des Laufens erfolgt durch einen Schubriegel u , der am Sperrzahn q befestigt ist und mit seinem Ende in einen Schlitz oder in eine Mulde der Backe o eingreift.

Die Zeichnung zeigt die Gebrauchsstellung. Soll die Bindung gelöst werden, so sind die Riegel u zu öffnen und die Sperrzähne q nach außen zu schwingen, worauf der Fuß ohne weiteres aus den Backen gezogen werden kann.

Die in den Fig. 2 bis 4 dargestellte Bindung ist solcher Art, daß die Fußdrehachse der Höhe nach verstellbar ist. Fig. 2 zeigt die riemenlose Schneeschuhbindung in Seitenansicht, während Fig. 3 die Draufsicht darstellt. Fig. 4 ist ein Schnitt nach der Linie A-B in Fig. 2.

Wie hieraus ersichtlich ist, besteht die Bindung aus einem an sich bereits bekannten Schwingbügel *b*, der seitlich am Schneeschuh *a* bei *d* drehbar gelagert ist und die Drehachse *e* für den Fuß *f* aufnimmt, welche also der Höhe nach verstellbar ist bzw. um *d* ausschwingt. An der Achse *e* ist eine Platte *g* mittels senkrecht stehender Lappen *h* drehbar befestigt, welche genau der Sohlenaufbiegung des Stiefels *f* geformt ist. An den Lappen *h* der Sohlenplatte *g* ist ein Bügel *i*, *i'* umlegbar befestigt, der an seinem oberen Quersteg *i'* einen Drehflügel *k* trägt, welcher so lang gehalten ist, daß er sich bei entsprechender Stellung gegen die vorstehende Stiefelsohle *l* anlegen und diese festklemmen kann. Vor dem Bügel *i*, *i'* ist in einem nach aufwärts stehenden Lappen *m* ein Drehriegel *n* befestigt, dessen freies, griffartig ausgestaltetes Ende hinter einem Anschlag *m'* liegt.

Nächst dem Fußballen bildet die Sohlenplatte *g* nach aufwärts stehende Backen *o*, die mit einer Ausnehmung *p* versehen sind, in welcher ein Sperrzahn *q* schwingend gelagert ist, der über den vorstehenden Stiefelsohlenrand *l* ragt und ihn berührt. Dem Sperrzahn *q* gegenüber ist am Sohlenrand *l* eine Platte *s* befestigt, die eine Ausnehmung *t* besitzt, in welche der Sperrzahn *q* einschwingen kann, so daß er von drei Seiten umfaßt wird. Außen an den Backen *o* sind Drehriegel *u* befestigt, die das Ausschwingen der Sperrzähne während des Laufens verhindern. Anstatt der Drehriegel sind aber auch die in Fig. 1 angegebenen Schubriegel *u* verwendbar, die am Sperrzahn *q* befestigt sind.

Vorn an der Sohlenplatte *g* ist ein Dorn *v* bei *w* gelenkig befestigt, dessen Ende durch eine Hülse *x* hindurchreicht. Hinter und vor letzterer ist der Dorn mit verstellbaren Anschlägen *y*, *y'* versehen, die aus Gegenmuttern, Steckstiften o. dgl. bestehen können. Mittels einer Schraube *z* in der Hülse *x* kann der Dorn *v* festgestellt werden.

Die Gebrauchsweise der Bindung ist folgende: Vor Anlegen der Schneeschuhe werden die Riegel *n* und *u* geöffnet, so daß die Sperrzähne *q* nach außen schwingen können und der Bügel *i*, *i'* mit Klemmflügel *k* nach vorn umgelegt werden kann. Sodann fährt man mit der Fußspitze zwischen die Backen *o* der Sohlenplatte *g*, wobei die Sperrzähne *q* nach außen schwingen, so daß der Fuß ungehindert vollständig nach vorn geschoben werden

kann. Der Bügel *i*, *i'* wird nun nach rückwärts geklappt, so daß der Klemmflügel *k* sich an den Sohlenrand *l* anpreßt und dadurch Stiefel und Sohlenplatte fest miteinander verklemmt. Hierauf sichert man den Bügel mit Klemmplatte *k* vor selbsttätigem Öffnen, indem man den Drehriegel *n* schließt. Die Schwingsperrzähne werden dann in die Ausnehmungen *t* der Platten *s* eingeführt und durch die Riegel *u* gesichert. Durch Verstellen der Anschläge *y*, *y'* können die Ausschlagsgrenzen der Fußdrehachse *e* beliebig geändert werden.

Die Verbindung des Fußes *f* mit der Sohlenplatte *g* und durch diese mit dem Schneeschuh ist eine völlig sichere, und trotzdem leicht lösbar. Der Fuß kann sich weder achsial, noch seitlich, noch der Höhe nach bewegen, so daß der Schneeschuh jeder Bewegung des Fußes folgen muß, also äußerst leicht zu lenken ist.

Die einzelnen Teile der neuen Schneeschuhbindung können natürlich in vielen verschiedenen Ausführungsformen hergestellt werden. So z. B. können die Platten *s* wegfallen und durch zwei seitlich von *q* eingeschlagene Kopfnägel (wie die Nägel *c''* in Fig. 1) ersetzt werden. Ferner können die die Schwingsperrzähne aufnehmenden Lagerteile der Backen — ähnlich wie der Bügel *i*, *i'* — auch umlegbar sein. Sodann können anstatt der schwingenden Sperrzähne auch Schwingbügel verwendet werden, die in am Sohlenrand *l* befestigte Zapfen oder Stifte eingreifen.

Die Schwingsperrzähne *q* können bei dieser Ausführungsform auch ganz fehlen, so daß die Befestigung des Fußes nur durch den vorn wirksamen Klemmflügel *k* erfolgt. Die Sicherung gegen achsiale Verschiebung des Fußes geschieht dann durch auf dem Schneeschuh befestigte, in Lücken der Benagelung eingreifende Anschläge *c'* (Fig. 2). Diese können, wie in Fig. 5 angegeben, auch winkelförmig ausgebildet sein, so daß sie auch gegen die Innenseite der Nägel *r* anliegen, wodurch die Backenaufbiegungen *o* der Fußplatte *g* entbehrlich werden, da die Anschläge *c'* den Fuß sowohl achsial als auch seitlich gegen Verschieben sichern.

Die feste Verbindung zwischen Stiefel und Schneeschuhbindung kann bei der in Fig. 2 bis 4 angegebenen Bindung auch anstatt seitlicher Schwingsperrglieder durch ein an der Achse *e* und der Sohlenplatte *g* angreifendes Sperrglied erreicht werden, das entweder aus einem Schwingsperrzahn *q* besteht oder aber auch ein umlegbarer Sperrhaken sein kann, der in einen Stift der Sohlenplatte eingehängt wird.

Ferner kann auch der den Ausschlag des Bügels *b* begrenzende Dorn *v* senkrecht ange-

ordnet werden, derart, daß er sich in einem Gelenk in der Achse des Schneeschuhs ver- stellt und das an der Platte *g* befestigte Gelenkglied *w* am Dorn auf und ab gleitet.

5

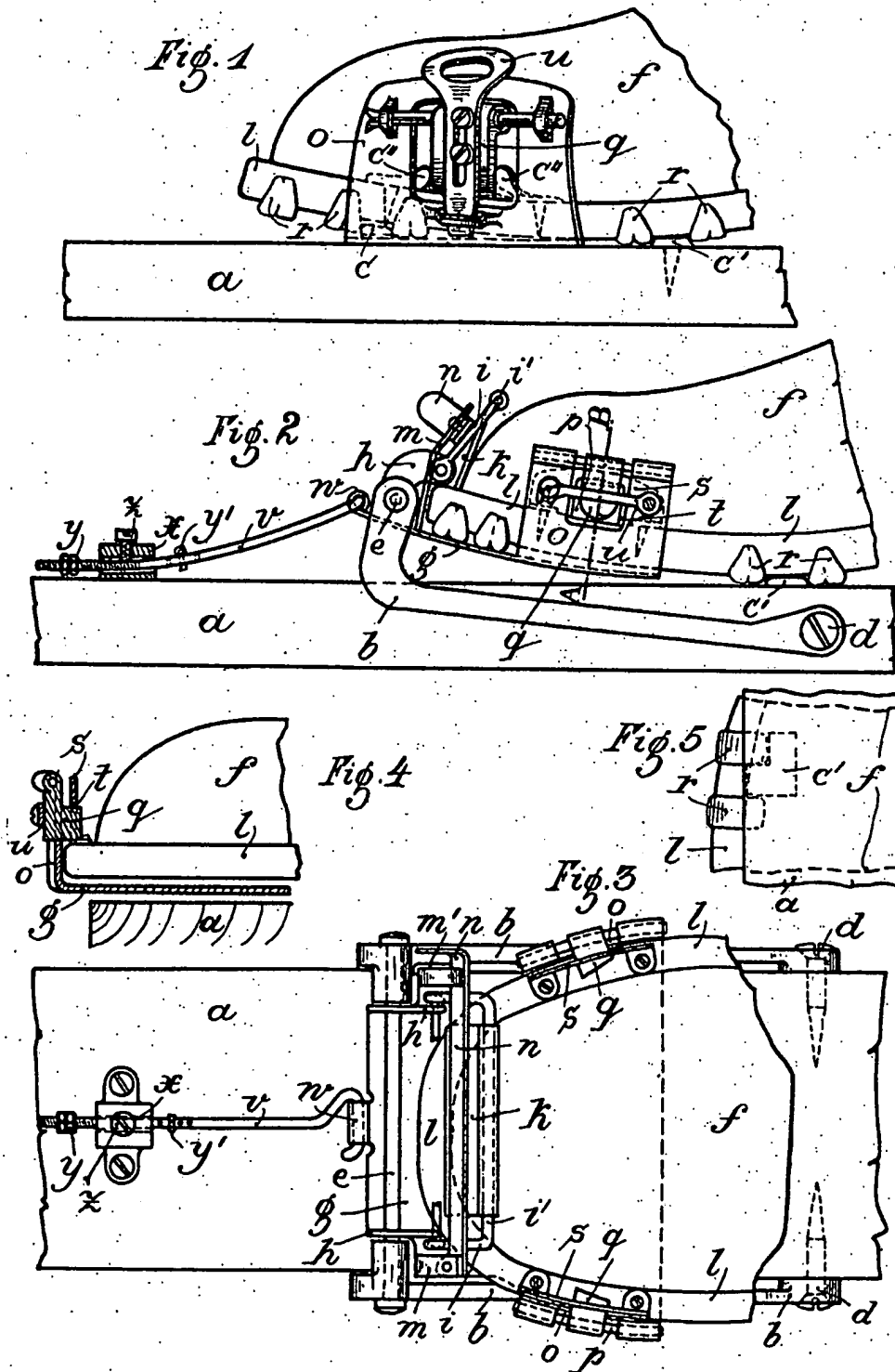
PATENT-ANSPRUCH:

Schneeschuhbindung mit an den Seiten-
backen angeordneten, beim Einführen des
10 Fußes seitlich ausweichenden und diesen

dann unverschiebbar festhaltenden Or-
ganen, gekennzeichnet durch über dem
vorstehenden Sohlenrand (*l*) quer zum
Laufholz (*a*) schwingend gelagerte, in der
Gebrauchsstellung durch Schubriegel oder 15
Drehbacken (*u*) gesicherte Sperrzähne (*q*)
oder Klemmflügel (*k*), die in Anschläge
des Sohlenrandes (*l*) eingreifen und da-
durch den Fuß sowohl der Höhe nach als
auch achsial am Laufholz festhalten. 20

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Zu der Patentschrift 263641



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☒ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.